Schweizerische Stiftung für Solidarität im Tourismus

Swiss Foundation for Solidarity in Tourism

Jahresbericht und Jahresrechnung 2002

2. Jahresbericht 2002

Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu sieben Sitzungen getroffen. Die Schwerpunkte der Arbeit des Stiftungsrates lag dabei auch im zweiten Jahr seit der Gründung vorwiegend auf dem Aufbau der Stiftung, der Organisation und der Strukturierung der Tätigkeit der Stiftung sowie auf der Beurteilung der an die Basellandschaftlichen Kantonalbank übertragenen Vermögensverwaltung.

Um den Auftrag im Sinne des Stiftungszweckes effizient und effektiv zu erfüllen und die Arbeitsabläufe klar und transparent fest zu legen, hat der Stiftungsrat die Organisation und die Arbeitsweise des Stiftungsrates in einer Geschäftsordnung geregelt. Insbesondere wurden feste Ausschüsse und Ressorts gebildet, die die Geschäfte zu Handen des Stiftungsrates vorbereiten.

Darüber hinaus hat der Stiftungsrat Vergaberichtlinien verabschiedet, welche die Anforderungen an Anträge zur Unterstützung durch die Stiftung beschreiben. Dadurch werden die Voraussetzungen geschaffen, Projektanträge qualitativ zu beurteilen und sicher zu stellen, dass die Vergabungen im Sinne des Stiftungszwecks erfolgen. Die Vergaberichtlinien verpflichten die Antragsteller, über die Zielerreichung des Projekts Auskunft zu geben, was dem Stiftungsrat ermöglichen soll, Transparenz über den Einsatz der zur Verfügung gestellten Mittel zu erlangen.

Bedingt durch den zu erwartenden niedrigen Vermögensertrag, hat sich der Stiftungsrat bei der Unterstützung von Projekten zurück haltend gezeigt. Dennoch konnten Vergabungen von insgesamt CHF 50'000.- ausgerichtet werden.

Dominique Leuba ist wegen eines längeren Auslandaufenthaltes per 31. Juli 2002 aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Der Stiftungsrat ist überein gekommen, Dominique Leuba vorläufig nicht durch ein neues Mitglied im Stiftungsrat zu ersetzen.

Ausblick

Im kommenden Jahr und in den Folgejahren wird es für die Stiftung von zentraler Bedeutung sein, in Kontakt mit Organisationen und Projekten zu kommen, die im Rahmen des Stiftungszweckes und der finanziellen Möglichkeiten durch die Stiftung unterstützt werden können. Dazu muss der Bekanntheitsgrad in den entsprechenden Kreisen gesteigert werden. Einen Beitrag dazu leisten wird einerseits die noch zu gestaltende definitive Version der Homepage der Stiftung. Diese soll auch als Informationsplattform unter anderem für die ehemaligen GenossenschafterInnen der Stifterin, der Genossenschaft SSR Reisen, dienen. Andererseits wird erwartet, dass durch die bisher unterstützten Projekte neue Kontakte zu möglichen Destinatären entstehen werden.

Vergabungen

Im Berichtsjahr wurden Vergabungen von insgesamt CHF 50'000.- gesprochen:

1. Instituto Terramar, Prainha do Canto Verde, Brasilien, CHF 25'000.-

Das Instituto Terramar hat um Unterstützung im Rahmen von CHF 25'000.- für die Durchführung von zwei Workshops und eines internationalen Seminars für sozialverantwortlichen Tourismus im Frühjahr 2003 nachgesucht. Das Hauptziel der drei Veranstaltungen ist, „der Öffentlichkeit und der Regierung zu zeigen, dass es sinnvolle Alternativen zur herkömmlichen Tourismusentwicklung gibt und dass viele Konsumenten und NGO's - vor allem in Europa - Wert darauf legen, dass der Tourismus auch zur Armutsbekämpfung und zum Schutz der Eigenart der lokalen Bevölkerung genutzt wird."

Prainha do Canto Verde gilt als erfolgreiches Modellprojekt für den so genannten „community based tourism", eines partizipativen Tourismus also, der vor allem der lokalen Bevölkerung Nutzen bringen soll. Die Bewohner des an der Nordostküste Brasiliens gelegenen Dorfes haben sich seit Jahren erfolgreich gegen die Landenteignung und gegen ein spekulatives, touristisches Grossprojekt gewehrt und gleichzeitig ein alternatives Tourismusprojekt aufgebaut. Dadurch ist es ihnen gelungen, neue Einkommensquellen zu erschliessen und die Abwanderung in die Grossstädte zu stoppen. Wesentlich zum Erfolg beigetragen hat das 1993 durch den ehemaligen Swissair-Manager René Schärer gegründete Instituto Terramar, das nach eigenen Angaben folgende Ziele verfolgt: „Förderung einer nachhaltigen Küstenentwicklung und Einflussnahme auf die Entwicklungspolitik der Regierung."

Weitere Informationen unter www.turismosust.hpg.com.br oder www.fortalnet.com.br/-fishnet

2. Sensibilisierungskampagene zum fairen Handel im Tourismus, Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung, Basel, CHF 15'000.-

Der Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung wird anfangs 2003 an den Ferienmessen in der Schweiz und in Deutschland unter dem Titel „fair unterwegs" eine breite Kampagne lancieren, um die Reisekundschaft sowie die Branche auf den fairen Handel im Tourismus anzusprechen und aufzuzeigen, was dies bezüglich heute bereits möglich ist und wie die verschiedenen Akteure selber fair handeln können.

Mit dem Beitrag der Stiftung SST sollen eine Postkartenaktion und Messeauftritte mit eigenem Stand an den wichtigsten Messen in der Schweiz und in Deutschland realisiert werden. Ein mehrteiliges Postkartenset enthält eine Selbstverpflichtung für Reisende, mit deren Unterzeichnung die Bereitschaft erklärt werden kann, Kriterien zum fairen Handeln im Tourismus zu respektieren und einzuhalten. Die Postkartenaktion soll über Medienarbeit, vor allem aber auf den Publikumsmessen breit gestreut werden.

Für dieses Projekt wurde ein Gesuch um Unterstützung von CHF 25'000.- eingereicht. Der Stiftungsrat hat beschlossen, dem Gesuch teilweise mit einem Betrag von CHF 15'000.- zu entsprechen.

Weitere Informationen unter www.akte.ch

3. Geburtstagsgeschenk zum 25-jährigen Bestehen des Arbeitskreises Tourismus und Entwicklung, Basel, CHF 10'000.-

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums gelangte der Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung mit dem „Geburtstagswunsch“ nach einer Spende an Mitglieder, nahe stehende Organisationen und weitere Kreise.

Der Arbeitskreis wurde 1977 von rund 20 Hilfswerken, entwicklungpolitischen Organisationen, kirchlichen Stellen und aufgeschlossenen Reiseveranstaltern, darunter die Genossenschaft SSR Reisen, gegründet. Als einzige tourismuskritische Nichtregierungsorganisation in der Schweiz leistet der Arbeitskreis seit mehr als einem Vierteljahrhundert aktive Lobbyarbeit für den fairen Umgang mit Mensch und Natur im Wirtschaftszweig Tourismus. Der Arbeitskreis wird heute getragen durch Beiträge der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit des Bundes (DEZA), durch verschiedene grosse Entwicklungsorganisationen und in einem geringen Umfang durch die Jahresbeiträge der Mitglieder. Der als Verein organisierte Arbeitskreis gilt heute als die kompetente Fachstelle für Fragen um eine nachhaltige Tourismusentwicklung in der Schweiz, ist aber, bedingt durch die knappen zur Verfügung stehenden Mittel, seit Jahren in seinem Aktionsfeld eingeschränkt. Mit den Geburtstagsspenden soll der Anschub für den notwendigen Kapazitätsausbau des Arbeitskreises Tourismus und Entwicklung gesichert werden.

Weitere Informationen unter www.akte.ch

Kommentar zur Jahresrechnung

Das Stiftungsvermögen beläuft sich per 31.12.2002 auf rund CHF 6.3 Mio. Dem Ertrag von CHF 206’302.35 steht ein Aufwand von CHF 444'998.35 gegenüber. Damit muss ein Jahresverlust von 238’696.- ausgewiesen werden. Diesem Verlust liegt ein realisierter Verlust bei den Wertschriften von rund CHF 264'000.- zu Grunde, was auf die ausserordentlich schlechte Börsensituation im Jahr 2002 zurück zu führen ist. Das Schwergewicht der Anlagen liegt mit einem Anteil am Gesamtvermögen von 87 Prozent stark bei festverzinslichen Papieren. Diesem Umstand ist denn auch ein als relativ gut zu bezeichnender Finanzertrag zu verdanken. Der Betriebs- und Verwaltungsaufwand liegt mit 67'480.- zwar leicht unter Budget (CHF 70'500.-), wird vom Stiftungsrat aber dennoch als im Verhältnis zu den getätigten Vergabungen (CHF 50'000.-) zu hoch eingeschätzt. Begründet liegt dieser Aufwand in den verhältnismässig hohen Initialkosten der Stiftung. Es wird erwartet, dass der Betriebs- und Verwaltungsaufwand in den kommenden Jahren wesentlich tiefer gehalten werden kann.

Stiftungsrat

Hansjörg Ruf, Präsident
Hans Ulrich Schudel, Vizepräsident
Michael Andres, Kassier
Esther Ineichen
Dominique Leuba (bis 31. Juli 2002)
Theodor Schmid

Revisionsstelle

Ernst & Young, Wirtschaftsprüfung, Basel